

stellten ihre Boote zur Verfügung und bereits am  
Abend des ersten Tages schaukelte sich eine  
staatliche Flotte kleiner Fahrzeuge auf dem breiten  
Wesersitron.

(Fortsetzung folgt.)



Leipzig und Verlauf des Marktes:  
 Vom Minderantrittsitz blieben reichlich  
 Stroh unverkauft. — Der Häberhandel ge-  
 schäft langsam, es wird kaum ausverkauft.  
 — den Schafen fanden etwa 1300 Stück Ab-  
 der Schweinemarkt verlief ruhig und  
 aus schließlich geräumt.

**Stettiner Nachrichten.**

**Stettin, 9. August.** Die Aufzussung  
 konvertierten Pfandbriefe der hiesigen Natio-  
 Hypotheken-Kredit-Gesellschaft  
 der Berliner Börse ist nunmehr genehmigt.  
 — (Offene Stellen für Militärträn-  
 ke im Bereich des 2. Armee-Korps.) 1. Erste  
 1900, Greifswald, Gerichts-Geschäftshilfe, Gehalt  
 Aufseher, der Inhaber der Stelle hat zugleich  
 Kassavallens- und Delgergeschäfte in der Schwurgeri-  
 gebäude zu Greifswald zu übernehmen,  
 1. 1. 1900, Magistral, 216 Mark Gehalt. — 1. 1.  
 1900, Pollnau (Pomm.), Magistral, 216  
 wächter und Schuldiener, 243 Mark 50 Pf.

Abordnung im Schlußsaale. — Sofort, im Saale, die Begrüßung durch den hiesigen Bürgermeister, 1200 Mark Gehalt und 144 Mark Pension, 80 Mark Dienstausstattung und 80 Mark Dienstausstattung. Entschädigung.

— Die in Leipzig tagende 17. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Handelsgärtner beschloß, über Kontraktbrüchigen Geshäften in Zukunft schlichtungen zu führen, ferner alle bisherigen Vereinigungen zur Organisation der Geshäften allgemeinen deutschen Gärtnerverbände zu schließen.

— Ein Ständchen in Wild- und Amerika zu verbringen, wird für Viele gewiß eine interessante Unterhaltung sein, welche sich eine bequeme Gelegenheit bietet, den Wild- und Amerika-Garten in Stuttgart zu besuchen. Schon in der Jugend ist man von den Indianergeschichten begeistert und Jung und Alt kann die Helden dieser Geschichten jetzt persönlich kennen lernen, denn die Gruppe Rothhäute hat ihre mit bunten Bildnissen bemalten Wigwams im hiesigen "Indianergarten" aufgeschlagen. Es sind Männer, Weiber und Kinder vom Stamme der Seneca die Männer kräftige, schräge Gestalten, Körper dunkel bemalt und mit reichem Federbusch ausgepünkt, die Weiber ziemlich schwächlich und schlank. Weiter sind den Rothhäuten eine Anzahl Comanches, Baqueros und Goshos (amerikanische Stämme) mit ihren Frauen resp. Töchtern angeheiratet und die von der vereinten Truppe veranstalteten Vorstellungen sind hochinteressant und überaus vielseitig. Die Indianer lassen zum Teil ihren Liebesganz erlösen und begleiten die Weiber mit einem schwerfälligen Tanz, welcher sie sich alle geübte Poesie und Gesänge schenken. Auch eine Leidenverbrennung mit nationalen Sitten der Vorstellungen führen vor und außerdem messen sie sich in verschiedenen Wettrennen mit den berittenen Hirschen. Große Interesse verdienen die Vorstellungen der Comanches, es sind ebenso verwegene wie gewandte Reiter, die mit ihren stolzen Pferden verwechselt werden können, wenn sie im Galopp dahinsausen und dabei Gegenstände vom Erdboden aufheben, obwohl sie vollstiegen. Eine seltene Fertigkeit erweisen diese ferner im Rossreiten zu Fuß und zu Pferde, im Fesseln mit dem Basso im Hufeisen. Ein Meister im Rossreiten ist der alte Panitzsch, ein Meister im Fesseln ist der alte Panitzsch, ein Meister im Fesseln ist der alte Panitzsch.

Simona entwickelt er auch als Knuspfähige groß  
Fertigkeit. Weiter gelangen von der ganzen  
Truppe gelungene Szenen aus dem Leben in der  
Prairie zur Darstellung, so der Ueberfall eines  
einsamen Zuges durch Indianer, das Verstecken  
eines Pferdebiebes und eine größere Pantomime  
„Der Ueberfall eines Blochjanes im fernem  
Westen.“ Alles bietet ein buntes, bewegtes Ma-  
gel, und noch nie hat sich eine Wäldertruppe hier  
zeig, welche so vielseitig in ihren Vorführungen  
war. Deshalb dürfte die Wild-West-ameri-  
kalisches zupreisen Zuspruch finden, besonders  
wenn die Wäldertruppe günstiger gehalten, als die  
gegründeten ersten Vorstellung, welche der strömende  
Regen stattfand.

— Der in Esfurt versammelte Preussische  
Landesheizer tag nahm folgenden Antrags  
betreffs der Befestigung der Steuerprivilegien

**Von grösstem Interesse**



**für Jedermann**

ist unstreitig der

**„Terra-“**

**Briefordner**

Terra-Ordner in  
Mappenform aufgeschlagen.

D. R.-P. angemeldet!

Der Terra-Ordner wird **berechtigtes Aufsehen** erregen und **grosse Umwälzung** auf dem Gebiete der Briefordnung hervorrufen, da derselbe

**vollständig neue Wege** einschlägt. Der Terra-Ordner heftet die Briefe

**automatisch fest**,


besitzt **Buchform**, verwirft das **schädliche Lochen** der Briefe, vermeidet das umständliche Hantieren mit **Nägeln**, das **Weglochen wichtiger Zahlen etc.**

Der Terra-Ordner gestattet das Einordnen und Herausnehmen der Briefe **ca. 3 mal so schnell** wie Lochordner und ist in der einfachen Handhabung und Dauerhaftigkeit unübertroffen.

Für **Behörden, Rechtsanwälte etc.** der allein brauchbare Ordner, weil die Schriftstücke nicht durchlocht werden; für die **Geschäftswelt** der zweckmässigste Ordner, weil die 3fache Zeit und somit Geld erspart wird; für **Private** der billigste Ordner, weil nicht die gleichzeitige Anschaffung eines Lochapparates erforderlich ist.

Vertreter überall gesucht! Versandt nach allen Weltteilen!

Der Terra-Ordner ist in allen besseren Papier- und Schreibwarengeschäften zu haben. Die Vertretung bestellt man direkt bei den Herren



**Papiermanufaktur Altdamm, Sundern (Westf.)**



mehring der für das Steuerprivilegium in Betracht kommenden Offiziere, Militärs und Zivilbeamten ist die im Jahre 1897 vom preussischen Abgeordnetenhaus beschlossene Regelung des Steuerprivilegiums derselben dringend geboten, da eine immer weiter sich ausdehnende steuerliche Entlastung eines Theiles der Bevölkerung die sich vermehrende steuerliche Belastung des nicht privilegierten Theiles derselben bedroht. Der Vorstand wolle daher die Staatsregierung ersuchen, bestimmt in nächster Session des Landtages demselben eine Vorlage zu unterbreiten, in welcher die baldige Aufhebung, nicht nur die Regelung des Steuerprivilegiums der Beamten und Offiziere beantragt wird.

Zu dem VIII. internationalen Schiffsahrtkongress in Paris haben sich die preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten mehrere Oberbeamte nach Paris begeben, darunter Banrat Sched aus Stettin und Regierungsbaumeister Schulz aus Swinemünde.

Von dem am Grünen Graben lagernden Schiffgut verfuhr kürzlich eine 25 bis 30 Pfund schwere Beiplatte. Dieselbe ist jetzt bei einer Arbeiterin in der Kirchstraße gefunden und polizeilich beschlagnahmt worden.

Dem Hotelbesitzer Karow in Binz auf Rügen wurde vorstige Nacht ein Geldbeutel von 500 Mark gestohlen. Der Dieb ließ ferner verschiedene Kleingeldstücke, eine silberne Uhr mit den Buchstaben R. K. auf der Kapsel und einen Verlobungsring, gezeichnet T. Sch., verschwinden. Der Verdacht des Diebstahls lenkt sich auf einen bei Karow beschäftigt gewesenen Kellner und glaubt man, daß dieser sich nach Stettin gewandt hat.

Gente früh gegen 5 Uhr brach im Hause Rosenkranz 40 Feuer aus. Es brannten zwischen Erdgeschloß und erstem Stockwerk Decken, Fußböden, Balken und Fußbodenbelag. Die Feuerwehre makte, um an den Brandherd zu gelangen, einen Ofen und eine Kochmaschine abbauen und die Dächer aufreißen. In Folge dessen nahm die Bewältigung des an sich nicht sehr bedeutenden Feuers nahezu vier Stunden in Anspruch. — Um 5 1/2 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Hause Krumbach 2 gerufen, woselbst in der Küche eines Materialwarengeschäfts einige Möbelstücke und der Fußboden brannten. Das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht.

Zwei Fahrräder wurden kürzlich Nachts in Altdamm gestohlen. Die Dieber der beiden Räder nahmen nach Beendigung eines gemeinsamen Ausfluges noch einen Schlüsselschloß zu sich und blieben währenddessen die Räder auf der Straße stehen. Ohne Zweifel wird hier der Versuch gemacht werden, die Maschinen an den Mann zu bringen.

**Versicherungswesen.**

**Germania, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.** Während der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juli des Jahres 1900 waren zu erheben 6417 neue Beiträge über 30 286 180 Mark Kapital. Der Versicherungsbestand hob sich bis Ende Juli auf 193 195 Versicherungen mit 613 168 080 Mark Kapital und 2 451 817 Mark Jahresrente. Seit dem Bestehen der Gesellschaft (1857) wurden für fällig gewordene Versicherungen 208,2 Millionen Mark gezahlt, und seit 1871 den mit Gewinnantheil Versicherten 51,2 Millionen Mark als Dividende überwiesen, im Jahre 1899 allein 4 066 184 Mark oder mehr als 91 Proz. des ganzen Jahresüberschusses. Die Versicherten beziehen die erste Dividende schon nach Ablauf der ersten beiden Versicherungsjahre. — Die Dividende nach Plan B beträgt im Versicherungsjahr 1901—2 an die Versicherten aus 1890: 57%, 1891: 55 Proz., 1892: 52 1/2 Proz., 1893: 49 1/2 Proz., 1894: 46 1/2 Proz. u. s. f. der vollen Tarifjahresprämie. Für die nach Plan B Versicherten hat die Germania einen besonderen Dividendenfonds gebildet, der Ende 1899: 15 322 055 Mark betrug, und der lediglich zur Gewährung von Dividenden an diese Versicherten dient.

**Vermischte Nachrichten.**

In einer Bauderei über schwedisches Babeln in der Wiener Wochenchrift „Die Waage“ erzählt L. A. Dietrich u. A.: „Die beiden Geschlechter haben in Schweden stets getrennt, die „Fräntimer“ („Frangzimmer“) haben

immer ihre eigene Badeabtheilung oder ihre besondere Stunde. Die Herren geben zumeist den warmen Bädern den Vorzug, wobei man von Badewärtern angeleitet wird. Fremde sind gewöhnlich recht verblüfft, wenn die jungen Fräntimer während des Auskleidens gar keine Miene machen, sich zu entfernen. Das Bädern des bloßen Körpers im warmen Bade soll außerordentlich gesund sein, aber wer es nicht gewohnt ist, dem wird es auch nicht leicht befallen. Die Fräntimer sind solche, wie man sie bei uns nur zum Dienstschutze verwendet, und die Fräntimer bearbeiten damit die Leute, als gelte es, einen Elefanten zu füttern. In den Bädern der „Fräntimer“ bilden die für unsere Begriffe etwas außerordentliche Attraktion statt der hübschen jungen „Fräntimer“ äußerst elegante Masseur. Nach schwedischen Begriffen ist die Massage ein sehr handesgemäßer Erwerb; man findet daher nichts Ausstößendes daran, wenn junge Offiziere sich damit einen Nebenberuf schaffen. Sogar in ausländischen Badeorten findet man schwedische Leutnants als Masseur, die nur alle paar Jahre nach der Heimath zurückkehren, um dort wieder etwas das vernünftige Kriegerhandwerk auszuüben. Besonders das vornehme schwedische Bad Manstrand ist reich an militärischen Massören, aktive Leutnants massiren da den ganzen Tag. Die Mütter der schwedischen Kommissen lieben es aber nicht, wenn ihre Töchter außer der Massagerunde mit den Herren verkehren. Ein Ballkonfitee geriet daher einst in die größte Verlegenheit: als Offiziere mußten die Herren geladen werden, als Masseur aber waren sie in der ersten Gesellschaft unmöglich. Zuletzt wurden die Herren doch geladen, aber sie waren so klug, nicht zu erscheinen; wegen einer Walsertone riskirten sie nicht gerne ihre Rundschaft. Die Satisfaktionsfähigkeit der Offiziere wird durch die Massage nicht berührt, denn in Schweden gewährt überhaupt Niemand Satisfaktion; dort blüht sich weder der Student noch der Edelmann, noch der Offizier; sämtliche Ohrsperren und sonstigen Beleidigungen werden ruhig bei Gericht erledigt.

„Graufames Urtheil.“ Unter dieser Ueberschrift ging jüngst eine Mitteilung aus Shanghai durch die Zeitungen, nach der ein dort gefangenener chinesischer Räuber dazu verurtheilt worden sei, in einem Käfig, aus dem nur sein Kopf oben herausragt, langsam durch sein eigenes Körpergewicht erdrosselt zu werden. Diese Strafe sollte jener Chineser auch wirklich erlitten haben. Die „Deutsch-Asiatische Warte“ bringt nun folgende Mitteilung, nach der die Sache doch einen etwas andern Ausfall hat: Trotz der barbarischen Strafe scheint sich der Herr Räuber ziemlich wohl zu fühlen, denn bei seinem heutigen Besuch waren noch genau so viel Steine auf dem Boden (unter den Füßen des Verurtheilten) wie gestern, und an den Stangen des Käfigs war ein Seil so angebracht, daß es ihm zum Sitzen diene. Außerdem treibt der Mann ein stilles Geschäft mit dem Erhalten der Leinwand, ihn zu photographiren; der Preis hierfür war seit gestern von 50 Cents auf 5 Dollars gestiegen. Will der Herr Amateur nicht berappen, so fliegt ihm unbarmherzig ein Tuch oder Rad über den Kopf des Verurtheilten. Der Ertrag dieses Geschäftes fließt natürlich zum größten Theil in die Taschen der chinesischen Wächter, die beim Verurtheilten stehen. Ein Theil kommt aber der Frau des Räubers zu Gute, die ihm getreulich zur Seite steht, freilich etwas erhöht auf einem Stuhle, und ihm so viel Erleichterungen verschafft, als ihr die Wächter und die Vorstände erlauben. Die ganze Sache hat wenig den Anschein, als ob der Herr im Käfig zu sterben gelassen sei oder überhaupt dem Tode entgegengehe, und wenn sich noch genug Sensationsbilder Suchende finden, dann ist es am wahrscheinlichsten, daß die einkommenden Gelder die Thür des Banners öffnen werden, um den Vogel fliegen zu lassen. Ich halte es für rathlicher, wenn die Konfuzi „an Humanität rücksichtigt“ um einfache Entlassung des Mannes nachsuchen würden.

Aus einer sonderbaren Veranlassung ist am Montag ein Personenzug der Berlin-Lehrter Eisenbahn vor Spandau auf freiem Felde durch Anwendung der Nothbremse zum Stehen gebracht worden. In Rathenow hatte ein junges Mädchen im Sonntagsstaat den Zug bestiegen; unterwegs lag sie zum Fenster hinaus, dabei wurde ihr durch den Wind ihr schöner Hut vom Kopf gerissen. Resolut zog sie die Nothbremse, und als bald hielt der Zug. Das Zugpersonal machte der Urheberin des Zwischenfalles klar, daß der Verlust ihres Hutes kein hinreichender Grund sei,

den Zug halten zu lassen; es wurde ihr nicht gestattet, den Zug zu verlassen, um nach dem in die Hände zu führen. Der Zug fuhr weiter, wurde auf der nächsten Station ihr Name festgestellt. Unterwegs brach die Kermesse in bewegliche Klagen aus und rief einmal über das andere: „Was wird bloß mein Bräutigam sagen, wenn ich ohne Hut nach Berlin komme.“ — [Durch einen gestörten Beerdigung.] Eine sonderbare Störung erfuhr eine Beerdigung zu Regau bei Kofel in Oberösterreich. Dort wurde die Leiche des Hauptleutnants Schmidt, der auch die Schulkinder des Ortes das Geleit gaben, zu Grabe getragen. Als eben die Beerdigung am offenen Grabe verriet waren und die Schulkinder den Schlußgefang anstimmten wollten, stürzte sich plötzlich ein großer Bienen-schwarm aus dem neben dem Friedhof gelegenen Garten des Verstorbenen auf die um das Grab Versammelten. Vergebens versuchte man, die wüthenden Thiere abzuwehren. Die gestochenen Kinder fingen an zu schreien, und ehe der Schlußgefang ertönt war, hatte sich die Trauer-versammlung in wilder Flucht aufgelöst. Die Thiere verfolgten die Fliehenden bis an den Eingang des Dorfes. Viele Personen wurden durch die Stiche arg zugerichtet, kaum einer, der ganzlich unversehrt blieb.

Wie man in Kairo hinrichtet. Ein 32-jähriger Araber, der ein junges Mädchen ermordet, herab und den Leichnam in eine Fissure geworfen hatte, war zum Tode verurtheilt worden. Früh Morgens, so erzählt ein Augenzeuge, fand die Hinrichtung statt. Der Schatz, ein geräumiger Platz vor dem Gouvernements-Gebäude, war am vorhergehenden Abend schon von einer dichtgedrängten Menge von Neugierigen besetzt. Ritten auf dem Plage erhob sich ein neun Meter hoher, schwarzes Gerüst. Der Delinquent wurde wenige Minuten vor der für die Hinrichtung festgesetzten Zeit auf den Platz geführt. Die Zahl der Zuschauer hatte sich indessen vergrößert, es drängten ungefähr 20 000 Personen gekommen sein. Der arme Sünder wird in einem Jellennagel vorgefahren — beim Gerichte erwartet ihn die Kommission. Man publiziert ihm nochmals das Urtheil und übergibt ihn dann dem Scharfrichter. Der Scharfrichter im schwarzen Kittel und seine Gehilfen, zwei weiß gekleidete Polizisten, führen den Delinquenten über die 18 Stufen hohe, eiserne Treppe. Die Gehilfen legen über seine schon nach rückwärts gebundenen Arme eine leberne Fessel, ebenso werden seine Beine unter den Knien gefesselt. Indessen legt ihm der Scharfrichter selbst die Schlinge um den Hals. Ein Zug, ein Ruck, die Falltür öffnet sich — und der Körper fällt senkrecht 3 1/2 Meter tief hinunter. Der Scharfrichter nimmt nun den Strick und schneidet ihn einige Male sehr kräftig — die Prozedur ist vorüber. Sie dauerte nicht länger als 9 1/2 Sekunden. Der Leichnam bleibt noch eine Stunde hängen, bevor er abgenommen und in die Todtenkammer gebracht wird.

Elbing, 8. August. Durch Einbruch in das katholische Pfarrhaus in Gollub wurden Geld und Werthpapiere im Gesamtwerthe von 23 000 Mark gestohlen.

Jimman in Thüringen. Das hiesige Technikum, eine höhere und mittlere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, wurde im Wintersemester 1899—1900 von 726 Technikern besucht, im Sommersemester 1900 stellt sich die Frequenz auf 712 Besucher und ergibt sich hieraus eine sogenannte Jahresfrequenz von 1438 Technikern. An den Meisterprüfungen theilnahmen sich im letzten Schuljahre 392 Absolventen, hiervon bestanden: 1 mit Auszeichnung, 45 mit Nr. 1 (recht gut), 175 mit Nr. 2 (gut) und 123 mit Nr. 3 (genügend). Nach den Absolventen herrscht eine große Nachfrage, der seitens der Anstalt leider nicht immer entsprochen werden konnte. Zum Sommersemester 1900 konnten bei dem vorhandenen Platz mehrere Anmeldungen nicht angenommen werden. Am 1. Oktober wirkten 30 Lehrer, es ist jede Lehrplanmäßige Unterrichtsstunde ordnungsmäßig und gut belebt; Techniker, die fleißig sind, werden in Jimman stets ihren Zweck erreichen. Das Wintersemester 1900—1901 beginnt am 19. Oktober, der Vorunterricht am 25. September; Aufnahmen und Anmeldungen sind unbedingt rechtzeitig an die Direktion zu richten, wenn letztere bestimmt die Aufnahme zusichern soll.

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 9. August. Das Pferdmaterial für die Seebatterie sowie die Bespannung für die

zugleich mit dem 1. und 2. Seebataillon entsandte Batterie ist in aller Eile in den Vereinigten Staaten angekauft worden. Die Einschiffung beginnt, wie verlautet, nächster Tage in San Francisco. Den Transport besorgen die Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika Linie und zwar theils mit eigenen, theils mit gecharterten Dampfern.

Frankfurt a. M., 9. August. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Newyork: Remy telegraphirt: Die Japaner nahmen Peisang am 5. August Morgens ein. Der Vormarsch wird wahrscheinlich nach Yangtsum fortgesetzt. — Bryan ließ in seiner Antrittsrede die Silberfrage unerwähnt. Er verspricht in der Rede, in der er die Nomination annimmt, im Falle seiner Erwählung sofort den Kongress einzuberufen, um den Philippinens ihre Unabhängigkeit unter amerikanischem Protektorat zu gewähren. — General McArthur wurde angewiesen, eine größere Truppenmenge zur Einschiffung nach China bereit zu halten.

Hamburg, 9. August. Das Schiff „Bestie Whimsey“ ist auf der Fahrt nach Venedig in der Nordsee gesunken. Der Kapitän und vier Mann sind ertrunken, die übrige Mannschaft, darunter ein Sohn des Kapitäns, wurde durch den Dampfer „Strurian“ gerettet.

Best, 9. August. Das Barzezer Komitat wurde von fünfzigstündigen Völkern mit Orkan heimgesucht. Sämmtliche Flüsse sind aus den Ufern getreten und haben großen Schaden angerichtet. In Bela wurden mehrere Häuser weggerissen. Eine größere Anzahl Personen ist verunglückt; bisher sind die Leichen von zwei Frauen und zwei Kindern geborgen.

Antwerpen, 9. August. Das Fischerboot Nr. 60, mit vier Mann an Bord, ist in der Nordsee gesunken. Alle vier Insassen ertranken.

Charleroi, 9. August. Die Zahl der ausständigen Glasarbeiter beträgt 7000. Die Streikgelder belaufen sich auf 200 000 Franken.

Paris, 9. August. Unbekannte Diebe drangen Montag Nacht in die Wohnung der Familie des Präsidenten Kombar in Montclair ein. Sie entflohen, als sie sich entdeckt sahen; es gelang nicht, sie einzuholen.

Rom, 9. August. Kardinal Rampolla bementirte aufs energischste die Meldung von dem Aufstande in der Umklekabine zwischen dem Cardinal und dem Papste. Die politische Lage sei dieselbe wie seit der Eröffnung der Porta pia am 20. September 1870.

Sau Sebastian, 9. August. 10 000 Weber der Gemeinde Granollers (Provinz Katalonien) haben die Arbeit eingestellt und veranstalten tumultuöse Unruhen. Die Polizei, welche durch Gendarmerie verstärkt ist, verhaftete sieben Haupt-rädelstörer.

London, 9. August. Der hiesige chinesische Gesandte publiziert zwei Edikte der chinesischen Regierung, datirt vom 2. und 5. August. In dem ersten wird die Eskortierung der Gesandten unter sicherem Geleit nach Peking angeordnet; in dem zweiten wird den Gesandten gestattet, schiffliche Despatches abzugeben.

London, 9. August. Rippinghine verließ Peking, um das Oberkommando über die chinesischen Truppen, die den Vormarsch der Allirten auf Peking verhindern sollen, zu übernehmen. Die Chinesen erlitten eine schwere Niederlage bei Peisang und sind in voller Flucht.

London, 9. August. Ein hoher fremdenfreundlicher Beamter, der aus Peking geflohen ist, erklärte, die fremdenfeindliche Bewegung würde sofort zusammenbrechen, wenn die allirten Truppen Peking erreichten.

London, 9. August. „Daily Express“ berichtet aus Yokohama, eine russisch-japanische Armee aus dem Norden dringt gegen Peking vor. Die Bewegungen dieser Armee würden geheim gehalten, damit die Regierung in Peking nichts erfahre.

**Telegraphische Depeschen.**

London, 9. August. Lord Roberts berichtet aus Pretoria vom 7. August: Ich fürchte, daß die Garnison von Glandsdriver nach einer zehntägigen Vertheidigung in die Hände der Buren gefallen ist. Kommandant Delarey erfuhr, daß General Hamilton sich mit seinen Truppen nach Kaituma begeben, und gab in Folge dessen seinen Plan, Baden-Powell zu umzingeln, auf, um sich ebenfalls nach Glandsdriver zu begeben. Hamilton berichtet, daß die Beschießung von Glandsdriver aufgehört hat, was ihn zu der An-

nahme veranlaßt, daß die Garnison sich ergeben hat. Hamilton hat Kaituma heute Morgen verlassen und Baden-Powells Truppen mitgenommen. Kommandant Deinet hat die Uebernahme des Baalflusses begonnen, er wird von Lord Methuen verfolgt. Lord Methuen, der sich auf dem rechten Ufer dieses Flusses befindet, muß bereits mit der Avantgarde Deinet's Fühlung bekommen haben. Man hört heute Morgen aus dieser Gegend Kanonendonner.

Ans Tschir wird dem „Daily Express“ gemeldet: Nach einem vierstündigen Kampf nahmen die Russen die Eingeborenenstadt von Nutschwang ein. (Dieses Telegramm wird von der „Daily Mail“ bestätigt.)

**Börsen-Berichte.**

**Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschafts-kammer für Pomern.**

Am 9. August wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:  
Stettin: Roggen 130,00 bis 142,00, Weizen 150,00 bis 155,00, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 130,00 bis 142,00, Raps 247,00 bis 253,00, Mühlen 243,00 bis 246,00, Kartoffeln 40,00 bis 44,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittlung): Roggen alt —, neu 142,00, Weizen 155,00, Gerste neu 150,00, Hafer 141,00, Raps 253,00, Mühlen 246,00, Kartoffeln —, Mark.

Neustettin: Roggen 138,00 bis —, Weizen 160,00 bis —, Gerste —, Hafer 139,00 bis —, Saathäfer bis —, Kartoffeln —, Mark.

Platz Neustettin: Roggen 138,00, Weizen 160,00, Gerste —, Hafer 139,00, Mark.

Rosberg: Roggen 135,00 bis —, Weizen —, Gerste —, Hafer 130,00 bis —, Mühlen 235,00 bis —, Kartoffeln 50,00 bis —, Mark.

Stolp: Roggen —, Weizen 158,00 bis —, Gerste —, Hafer —, Mühlen —, Kartoffeln 50,00 bis —, Mark.

Mülham: Roggen 134,00 bis 135,00, Weizen —, Gerste —, Hafer —, Mühlen —, Kartoffeln —, Mark.

Platz Greifswald: Roggen 135,00, Weizen —, Gerste —, Hafer —, Mühlen —, Mark.

Stralsund: Roggen 135,00 bis —, Weizen 150,00 bis —, Gerste 143,00 bis —, Hafer 135,00 bis —, Raps —, Mühlen —, Kartoffeln 37,50 bis —, Mark.

**Ergänzungsnotierungen vom 8. August.**

Platz Berlin (nach Ermittlung): Roggen 144,00, Weizen 156,00, Gerste —, Hafer 152,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 132,00 bis —, Weizen 159,00 bis —, Gerste 142,00 bis 150,00, Hafer 127,00 bis 128,00 Mark.

**Weltmarktpreise.**

Es wurden am 8. August gezahlt solo Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spefen in:

Newyork: Roggen 145,50 Mark, Weizen 180,25 Mark.

Liverpool: Weizen 180,75 Mark.

Odessa: Roggen 144,00 Mark, Weizen 167,75 Mark.

Riga: Roggen 143,00 Mark, Weizen 167,50 Mark.

**Magdeburg, 8. August. (M o h n d e r.)**

Abendbörse. (1. Produkt) Zermittelte Transito (sob Hamburg). Per August 11,65 G., 11,80 B., per September 11,30 G., 11,35 B., per Oktober 9,77 1/2 G., 9,82 1/2 B., per November 9,57 1/2 G., 9,62 1/2 B., per Januar-März 9,70 G., 9,75 B., per April-Mai 9,87 1/2 G., 9,92 1/2 B. Stimmung matt auf Paris.

Bremen, 8. August. Raffinirtes Petroleum loco 7,40 B. Schmalz sehr fest. Wileg in Lubs 37 Pf., Armour in Lubs 37 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 37 1/2 Pf. — Sped fest.

**Voranschlägliche Wetter**

für Freitag, den 10. August.  
Bei unänderlicher Temperatur meist heiter.

Kaufmännische Anstalten über in- und ausländische Firmen ertheilen die Auskunft W. Schlimmelpfeng (27 Bureaus in Europa) und The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika und Australien). Jahresbericht und Tarife kostenfrei durch die Auskunft W. Schlimmelpfeng in Stettin, Reifschlägerstr. 22.

**Ehredem Ehre gebührt!**

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker Reumtchen bei Wien, wird unterm 11. August 1897 aus Altona geschrieben:  
Ich bin bereits 70 Jahre alt und litt seit 10 Jahren an Gelenk-Rheumatismus, ebenso an Hämorrhoidal-Knoten und konnte keine Hilfe finden. Nur Ihr Wilhelm's antirheumatischer antirheumatischer Blutreinigungstee hat mich von meinem Leiden in 3 Wochen vollständig befreit. Ich sage Ihnen, sowie der Grafin, über deren Bericht ich in der Zeitung gelese, meinen besten Dank.  
Mit aller Hochachtung  
Christ. Ackermann, Rentier, Altona bei Hamburg, Reichenstraße Nr. 6.  
Ich habe in allen Apotheken, Hauptdepot: Stettin, Reifschläger- und Löwen-Apothek.

**Bestandtheile:**

Äußerer Rührin 56, Ballmühl-schal 56, Innere Rührin 75, Franz-Orangenblätter 50, Grünblätter 35, Scabiolblätter 56, Lammblätter 75, Blumblätter 150, rothes Sandholz 75, Baldamwurzel 44, Garwurzel 350, Radie Caryophyll 350, Chinurinde 350, Grünwurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Garwurzel 75, Kaputwurzel 67, Süßholzwurzel 75, Sassafrilwurzel 35, Fenchel röm. 350, weiß. Senf 350, Nachschaltstengel 75.

**Wasserstand.**

Stettin, 9. August. Im Nivelir 5.59 Meter.

**Familien-Nachrichten und anderen Zeitungen.**

Verlobt: Fräulein Grete Beutner mit Herrn No-Neumann (Mülhamsch). Fräulein Wilma Schuber mit Herrn Hans Müller (Paris).  
Gestorben: Rentier Johann Carl Bessel, 75 J. [Carow]. Kaufmann Max Beer, 30 J. [Stettin]. Oloer August Karow, 25 J. [Carow]. Böttchermeister Albert Korf, 76 J. [Mülham]. Friedrich Wendland [St. Althaus]. Carl Reeb, 42 J. [Stolp]. Director a. D. Hermann Lufsch, 53 J. [Stettin]. Frau Johanna Treise geb. Fluhr, 48 J. [Mülham].

**Credit Verein zu Stettin**  
Eing. Gen. m. b. H.  
Wegen des Genossenschaftstages in Lüstern ist das Bureau am Sonnabend, den 11. August, Nachmittags, geschlossen.  
Der Vorstand.

Den Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß wieder Büllete zu der Sonabend-Vorstellung in der Bad-Bräueri im Vereinsbureau, Wisnarschtr. 3, und bei den Kameraden Dietenbeck, Kl. Wollweberstrasse, und Süss, Grabow, Stochstr. 3, zu haben sind.  
Der Vorstand.

**Gelegenheits-Gedichte,**  
Prologe, Festreden u. Näheres im Papiergeschäft Lindenstraße 25.

**Sonntag, den 12. August: Sonderfahrt nach Swinemünde u. der Insel Rügen**  
direkt Stubbenkammer und zurück von Sakus  
(auf der Hinfahrt wird Heringsdorf angelaufen) der Saon-Schnelldampfer „Freia“.  
Abfahrt: 8 00 früh; Rückfahrt von Stubbenkammer nach Ranzburg bei Rastgelegen; von Sakus 2 00 Nachm. direkt nach Swinemünde. Rückfahrt von Swinemünde 6 00 Nachm.  
Fahrtkarten nach Swinemünde und zurück zu M 3,00, nach Rügen und zurück zu M 6,00 find in unserer Fahrkarten-Ausgabe, Bollwerk 1, zu Wien.  
Stettiner Dampf-Schiff-Gesellschaft  
J. F. Brauns, H. M. v. S.

**Helene Allrich,**  
American Dentist  
für Damen u. Kinder,  
Saradepkatz 11, 1. St.

**Wirtschafts-Verkauf.**  
Meine in Hammelstall bei Seebad Zinnowitz belegene Aderwirtschaft mit vollständigem Zubehör, 40 Morg. Acker und Wiese, will ich wegen Erbschaft meines Sohnes aus freier Hand verkaufen. Das Grundstück eignet sich vorzüglich zur Gärtnerei und durch die Nähe des Strandes zum Vergnügungsort.  
Friedrich Blum.

Breitestr. 16. Breitestr. 16.  
Größtes Sargmagazin  
Stettin  
von  
A. Fleiss, Leichenkommissar.  
Fernsprech-Nr. 104.

**Postkarten**  
mit Ansichten,  
zahlreiche Neuheiten,  
empfiehlt  
R. Grassmann,  
Breitestr. 42,  
Lindenstr. 25, Kaiser Wilhelmstr. 3.

Gesunden, reinen  
**Pfälzer Wein**  
beziehen Sie billig und gut von  
Weingutsbesitzer  
**Ludwig Schneider,**  
Gelnheim (Rheinpfalz).  
Weg in Gebirgen von 30 Ltr. der Liter von 45 Pf. an.  
**Mal-u. Schnitz-Unterricht.**  
Dora Schmidt, Pölschstr. 96, III.

Königlich rumänischer  
**Circus Cesar Sidoli**  
Centralhallen.  
Freitag, 10. August, 8 Uhr Abends:  
High-Life-Evening.  
Rendezvous der vornehmen Welt.  
Frau Direktor C. Sidoli als Schulkreiterin auf dem Dappelfarb Komödiant, Geheiß Sr. Maj. des Königs Carol von Rumänien.  
Wiederum neue wunderbare Meister-Dressuren des Dir. C. Sidoli.  
Der Gigerl zu Pferde, Bravour-Reitweise von Mr. Wassiloson.  
Sämmtliche Clowns und Vaquitos mit neuen Späßen.  
Mister Stahneke,  
„der Mann mit dem Löwenjagd“.  
Außerdem viele neue Nummern.  
Sonabend 8 Uhr: Vorstellung.

**Stettiner Bock-Bräuerei.**  
Täglich:  
Große Specialitäten-Vorstellung,  
verbunden mit großem Garten-Konzert,  
ausgeführt u. d. Kap. d. Pom. Feld-Musik-Reg. Nr. 2.  
Streng geordnete Familien-Programme.  
Wochentags: Konzert 7 Uhr. Vorstellung 8 Uhr.  
Sonntags: Konzert 4 Uhr. Vorstellung 5 Uhr.  
Wochentags Entree 25 Pf. — Refer. Platz 50 Pf.  
Sonntags 20 Pf. — Refer. Platz 40 Pf.  
Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung in dem renovirten Festsaal statt.  
Die Direktion.

**Bellevue-Theater.**  
Benefiz Hermann Picha:  
**Charleys Tante.**  
Zehn Mädchen u. k. Mann.  
Eibonia — Anna Müller a. G.  
Sonabend: Kleine Preise.  
Im Concert-Garten (bei ungünstiger Witterung im Saal) täglich ab 5 1/2 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr:  
Extra-Doppel-Concert der Oberbairischen Volksänger- und Musik-Gesellschaft und der Theaterkapelle.  
Entree 20 Pf. Sonntags 30 Pf. Kinder die Hälfte.  
Theaterbesucher frei.

**Elysium-Theater.**  
Freitag. Dons ungültig. Benefiz Marianne Gonis.  
Am 23. Male:  
**Die Dame von Maxim.**  
Sonabend: Kleine Preise.  
Das Erbe.

**Concordia-Theater.**  
Kaltstelle der elektrischen Straßenbahn.  
Dente Freitag, den 10. August 1900:  
Anfang 8 Uhr.  
Große Specialitäten-Vorstellung.  
Nach der Vorstellung: Künstler-Reunion.  
Morgen Sonabend:  
Extra-Familien-Vorstellung.  
Nach der Vorstellung:  
**Bereins-Tanz-Kränzchen.**  
Bei günstiger Witterung finden die Vorstellungen in dem fast 3000 Personen fassenden, prachtvollen Garten statt.

**„Kapuzinerbräu“**  
Berliner Thor 7. Berliner Thor 7.  
Täglich Concertirt das berühmte  
**Quett Reini.**  
Entree frei. Entree frei.

**Stern-Säle.**  
20 Wilhelmstraße 20.  
**Waselewsky's Variété-Theater.**  
Neues Programm.  
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 10 Pf.



**Hamburg-Amerika-Linie.**  
Die nächsten Abfahrten von Hamburg nach New York:

9.8. Schnellpost, Kaiser Wilhelm.	12.8. Post, Victoria.
16.8. Schnellpost, Kaiser Friedrich.	19.8. Post, Victoria.
23.8. Schnellpost, Columbia.	26.8. Post, Victoria.
30.8. Schnellpost, Auguste Victoria.	2.9. Post, Victoria.
6.9. Schnellpost, Kaiser Wilhelm.	9.9. Post, Victoria.
13.9. Schnellpost, Kaiser Friedrich.	16.9. Post, Victoria.
20.9. Schnellpost, Columbia.	23.9. Post, Victoria.
27.9. Schnellpost, Auguste Victoria.	30.9. Post, Victoria.
4.10. Schnellpost, Kaiser Wilhelm.	7.10. Post, Victoria.
11.10. Schnellpost, Kaiser Friedrich.	14.10. Post, Victoria.
18.10. Schnellpost, Columbia.	21.10. Post, Victoria.
25.10. Schnellpost, Auguste Victoria.	28.10. Post, Victoria.
1.11. Schnellpost, Kaiser Wilhelm.	4.11. Post, Victoria.
8.11. Schnellpost, Kaiser Friedrich.	11.11. Post, Victoria.
15.11. Schnellpost, Columbia.	18.11. Post, Victoria.
22.11. Schnellpost, Auguste Victoria.	29.11. Post, Victoria.
29.11. Schnellpost, Kaiser Wilhelm.	2.12. Post, Victoria.
6.12. Schnellpost, Kaiser Friedrich.	9.12. Post, Victoria.
13.12. Schnellpost, Columbia.	16.12. Post, Victoria.
20.12. Schnellpost, Auguste Victoria.	27.12. Post, Victoria.
27.12. Schnellpost, Kaiser Wilhelm.	3.1.1. Post, Victoria.
3.1.1. Schnellpost, Kaiser Friedrich.	10.1.1. Post, Victoria.
10.1.1. Schnellpost, Columbia.	17.1.1. Post, Victoria.
17.1.1. Schnellpost, Auguste Victoria.	24.1.1. Post, Victoria.
24.1.1. Schnellpost, Kaiser Wilhelm.	31.1.1. Post, Victoria.

## Lebensversicherungs- & Ersparnis-

### Bank in Stuttgart.

— Gegründet 1854. —  
— Unter Staatsaufsicht. —

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Bankvermögen Ende 1899: Mk. 171 763 329.  
Darin Extrareserven: „ 27 217 863.

Nene Anträge	Versicherungsstand	Jahresüberschüsse
Mark	Mark	Mark
1879: 22,1 Millionen.	151,0 Millionen.	1,6 Millionen.
1884: 29,5 „	224,4 „	2,2 „
1889: 33,1 „	308,4 „	3,5 „
1894: 48,1 „	416,3 „	4,3 „
1899: 56,8 „	577,7 „	6,3 „

## Thiergarten.

Sente:

### Wild-West-Amerika.

Sioux-Indianer, Cowboys, Paffowrden, Bettrennen,  
Tomahawken, Ueberfall eines Blockhauses u. s. w.  
Vorstellungen um 4, 1/2 und 7 Uhr.  
Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf.



### J. P. Lindner Sohn,

Pianosorte-Fabrik (gegr. 1825),  
Inhaber: Julius Lindner,  
**Stralsund.**



Aelteste und grösste Piano-Fabrik Pommerns.  
Altbewährtes, erstklassiges Fabrikat.  
14 erste Preise von Welt- und Landes-  
Ausstellungen.  
Lager von 100 Pianinos, Flügeln, Harmoniums.  
Mässige Preise. — Rabatt bei Baarzahlung. — Raten-  
zahlungen nach Uebereinkommen von 15 Mark pro Monat an.  
Probensendung. — Lieferung frei Bahnstation. — Mehrjährige  
Garantie. — Illustrierte Cataloge und Preislisten auf Wunsch  
postfrei.

### Zieglerschule

in Lauban-Schlesien.  
Das siebente Schuljahr beginnt am 9. October  
1900, Morgens 9 Uhr. Anmeldungen bald er-  
wünscht. Programme werden mündlich verabfolgt.  
Lauban, den 15. Juni 1900.  
Der Magistrat.

### Bad Wildungen.

**Hôtel Kaiserhof**  
I. Rang.  
Schöne Lage, Mitte der Brunnenallee, großer  
parkartiger Garten, komfortable Einrichtung, feine Küche  
und rein Weine.  
Telephon Nr. 7. Fr. Emde.

### Hotel tre Hjorter

(3 Hirsche)  
in Kopenhagen,  
Vestergade No. 12.  
Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofs  
und des 5. Minutens vom „Koff“ be-  
legene afrikanische Hotel mit 50 gut möblirten  
Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum.  
Deutsche Bedienung. Deutsche Zeichnungen.  
Restauration à la carte. Moderne Preise.  
Besitzer: H. Schmidt.

Seit 25 Jahren

unübertroffen  
an Vorzüglichkeit ist die  
undurchsichtige  
**Beyschlag's**  
**Universal-Glycerin-Seife,**  
mildeste und der Haut  
zuträglichste Toiletteseife.  
Spezialität der Firma F. H. Beyschlag  
in Augsburg. Per Stück 15, 20  
und 30 Pfg. Vorräthig in den meisten Apotheken,  
Droguen und Seifengeschäften. An Orten, wo die-  
selbe nicht erhältlich, bitte um direkte Aufträge.  
**Niederlagen werden  
überall errichtet.**  
Beyschlag's Universal-Glycerin-  
seifen hält stets vorrätig  
Theodor Pée, Breitestr. 60 u. Filialen.

### Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W. 8.

## Gesellschaftsreisen

nach

Italien	Spanien
7. September, 28 Tage, 850 Mk. 4. Oktober, 28 Tage, 850 Mk.	7. Oktober, 47 Tage, 1800 Mk.

Zehnte Reise um die Erde.  
9. November 1900. } Indien (6 Wochen), Ceylon (1 Woche), Singa-  
11000 Mk. 8 Monate. } pore, Java (3 Wochen), Hongkong, Canton  
(8-10 Tage), Shanghai (4 Tage), Klauf-  
schau, Japan (1 Monat), Amerika (7 Wochen).  
Die Reise wird bestimmt angetreten.

## Weltausstellung Paris.

Wöchentlich 2 Sonderfahrten.

**Dienstag-Reisen:** Aus Berlin jeden Dienstag.  
Dauer 10 Tage. Preis ab Berlin 300 Mark, ab Köln 260 Mark.

**Mittwoch-Reisen:** Aus Berlin jeden Mittwoch.  
Dauer 10 Tage. Preis ab Berlin I. Kl. 400 Mark, II. Kl. 330 Mark.

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Logis in anerkannt guten Hotels,  
sämtlich in der Nähe der inneren Boulevards (im Mittelpunkt der  
Stadt) gelegen, Verpflegung (mit Tischwein), Führung, Besichti-  
gungen, zu denen während der ganzen Dauer des Aufenthaltes  
Wagen bezüglich Dampfper auf der Seine gestellt werden, Aus-  
flüge, Trinkgelder u. s. w.

Prospecte porto- und kostenfrei.

### Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. Berlin W., Friedrichstrasse 72. Gegründet 1868.  
Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.  
Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften.  
Fahrkarten- und Fahrplan-Vorverkauf im internationalen Verkehr.  
Amtliche Ausgabestelle für Rundreisehefte.

Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-  
Unternehmungen, die durch Annahme einer ähnlichen  
Firma vielfach zu Irrthümern Veranlassung geben.

Vertreter: Ferd. Henry, Stettin, Schillerstr. 1, p.

### STETTIN, Breitestr. 25.

## Gebr. Freymann.

**Schwarze Kleiderstoffe**  
reinwollene gediegene Qualitäten in  
jeder Preislage zu sehr billigen Preisen.

**Kleiderstoff-Neuheiten**  
einfarbig und gemustert, stets die  
neuesten Gewebe in grösster Auswahl.

**Weisse Kleiderstoffe**  
in reiner Wolle, Wolle mit Seide,  
und

**Elsasser Waschstoff**  
wunderbare Gewebe, auffallend billig.

**Für Confirmation!**  
Weisse Stickerei und  
Piqué-Unterröcke.  
Flanell- u. andere Stoff-  
Unterröcke.  
Leibwäsche in jeder Art  
und Grösse.

### Apfelwein,

ganz hell,  
wegen absolut. Reinheit ärztlich empfohlen.  
Cur-Apfelwein, milde, Liter 30 Pf.  
Ext. f. Gesundh., vorzügl., Liter 40 Pf.  
excl. Fass, in Gebinden v. 30 Liter an,  
Süsswein, w. Tokayer, auszeichn., Flasch. 55 Pf.  
Schaumwein, sehr zu empfehlen,  
Hans Rüdiger Gld., mild, Flasch. 1 Mk.,  
carte blanche Slib., herb., do. 1 Mk.,  
incl. Fl. u. Pack. nicht unt. 12 Flasch.  
ab hier, gegen Nachnahme, empfiehlt  
Hans Rüdiger, Braunschweig,  
Erste Braunschweiger Apfelwein-Kellerei.  
Unt. Aufsicht d. Ver. f. öffentl. Gesund-  
heitspflege i. Herzogth. Braunschweig.

### H. R. Heinicke

Chemnitz  
Wilhelmplatz 7.  
Fernsprecher 439.  
Specialgeschäft  
für  
Fabrikmaschinenbau  
und  
Dampfkessel-  
Einbauten.  
Höchste  
Schon-  
heit  
der  
Arb.  
von  
100  
Mk.  
für

Errichtet in allen  
industriellen Staaten  
runde Schornsteine  
aus gelbem witter-  
beständigem und ab-  
gerundeten Röhren-  
stücken.  
Führt Dampfkegel-  
maschinen und  
Maschinenfundamente  
durch hiesige geübte Leute  
aus. Liefert  
raschverwendbare Kessel-  
— Illustrirte —  
Prospecte und Angebote  
kostenlos.  
1894

### Ernte-Raps-Pläne

pro □m 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf., veruäht  
und mit Seiten.  
Zu 70 Pf. führe eine 300 cm breite  
Waare,  
Pläne in dieser Breite sind daher  
ohne Naht.  
**Mietenpläne,**  
Locomobill- und Dreschkastenpläne  
imprägnirt in jeder gewünschten Größe, er-  
hältlich von 1.30 pro □m an in  
jeder Preislage hält stets auf Lager.  
200 = 3 Schied in jeder  
Preislage stets vorrätig  
**Adolph Goldschmidt,**  
Stettin,  
Saack- u. Planfabrik, Neue Königsstr. 1.  
Fernsprecher 325.

Gebildetes junges Mädchen  
sucht sofort Stellung zur selbstständigen Führung  
des Haushalts od. Büros. Davon in Allen gewöh-  
nlich. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung.  
Offerten mit. V. A. an d. Gröb. d. St. Reichstr. 3.

**Hoher und leichter Verdienst.**  
Energisch, gelebte Herren zur Vertretung und Agi-  
tation in allen Wägen Deutschlands gesucht.  
Off. rten erbeten.  
Syndikat der internationalen Welt-  
streite für Gewerbe und Industrie.  
Centrale Berlin W., Oranienburgerstr. 5.

### Berliner Börse

vom 8. August 1900.

Wechsel.	
Amsterd.	82 1/2
Brüssel	82 1/2
London	102 1/2
Paris	82 1/2
Madrid	142 1/2
New-York	82 1/2
Wien	82 1/2
Schweizer Plätze	82 1/2
Italien. Plätze	102 1/2
Warschau	82 1/2
Bankbistont 5. Lombard 6.	
Goldsorten.	
Goldbarren	20,46
Gold-Dollars	16,34
Gold-Scheine	4,19
Amerikan. Noten	4,19
Belgische	81,30
Englische	20,48
Franken	81,0
Holländische	169,00
Österr.	84,40
Russische	216,05
Holl. contants	324,50
Ausländische Anleihen.	
Argentin. Anl.	100,30
Brasilian. Anl.	100,30
Chilen. Anl.	100,30
Colombian. Anl.	100,30
Costa Rican. Anl.	100,30
Cuban. Anl.	100,30
Dominican. Anl.	100,30
Ecuadorian. Anl.	100,30
El Salvador. Anl.	100,30
Honduran. Anl.	100,30
Mexican. Anl.	100,30
Nicaraguan. Anl.	100,30
Panaman. Anl.	100,30
Paraguayan. Anl.	100,30
Peruvian. Anl.	100,30
Portuguese. Anl.	100,30
Romanian. Anl.	100,30
Serbian. Anl.	100,30
Siam. Anl.	100,30
Spanish. Anl.	100,30
Thai. Anl.	100,30
Turkish. Anl.	100,30
Uruguayan. Anl.	100,30
Venezuelan. Anl.	100,30
Yugoslavian. Anl.	100,30

Deutsche Eisenb.-Dbl.	
Alb.-Dbl.	100,30
Berlin-Ham.-Dbl.	100,30
Berlin-Magd.-Dbl.	100,30
Berlin-Stettin-Dbl.	100,30
Berlin-Westph.-Dbl.	100,30
Berlin-Wien-Dbl.	100,30
Berlin-Zürich-Dbl.	100,30
Berlin-Breslau-Dbl.	100,30
Berlin-Dresden-Dbl.	100,30
Berlin-Leipzig-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30
Berlin-Zweibrücken-Dbl.	100,30
Berlin-Bamberg-Dbl.	100,30
Berlin-Erfurt-Dbl.	100,30
Berlin-Göttingen-Dbl.	100,30
Berlin-Hannover-Dbl.	100,30
Berlin-Kassel-Dbl.	100,30
Berlin-Münster-Dbl.	100,30
Berlin-Nürnberg-Dbl.	100,30
Berlin-Potsdam-Dbl.	100,30
Berlin-Rostock-Dbl.	100,30
Berlin-Schwetzingen-Dbl.	100,30
Berlin-Straßburg-Dbl.	100,30
Berlin-Trier-Dbl.	100,30
Berlin-Ulm-Dbl.	100,30
Berlin-Völklingen-Dbl.	100,30
Berlin-Worms-Dbl.	100,30</